

begannen die Spiele. Beim Wettlauf über 100 Meter auf flacher Bahn wurde der Deutsche Hoffmann Zweiter. Auch beim Diskuswerfen über 400 Meter errang Hoffmann den zweiten Preis.

Spanien.

Madrid, 6. April. Der Marineminister bereitet die Entsendung von weiteren 40 000 Mann nach Cuba vor; die Expedition dürfte aber nicht vor September abgehen. — In Ferrol liegt ein aus 4 Panzerschiffen und mehreren Torpedobooten bestehendes Geschwader zur Abfahrt bereit.

7. April. Der Marineminister Beranger wird morgen dem Ministerrat eine außerordentliche Forderung in Höhe von 23 Millionen zum Bau von Schiffen vorlegen.

7. April. Trotzdem nun beide Häuser des Kongresses der Vereinigten Staaten sich über eine gemeinsame Fassung des Beschlusses zu Gunsten der Anerkennung der cubanischen Aufständischen geeinigt haben, hofft man doch in Regierungskreisen, daß Präsident Cleveland es vermeiden werde, dem Kongressbeschluss Folge zu geben. Auf keinen Fall, sagen die Blätter, dürfe der amerikanische Diplomat gestatteten werden, die Unabhängigkeit Cubas das Wort zu reden. Spanien allein sei befugt, über die Zweckmäßigkeit und den Umfang der Zugeständnisse zu entscheiden, die es den Cubanern machen könnte, sobald die Aufständischen sich unterwerfen haben würden. Die Regierung betreibt nummehr einerseits ihre militärischen Maßregeln mit größtem Eifer, andererseits hat sie Weisungen zu dem Zweck erteilt, bei der gereizten Stimmung, die der Kongressbeschluss in den großen Städten hervorrufen mußte, die Wiederkehr der Kumbgeungen zu vermeiden, die vor einigen Wochen stattfanden.

Havana, 7. April. Die Abtheilung der Aufständischen unter Maceo wurde bei Sagua geschlagen und verlor 30 Tote. Eine Niederlage von Waffen und Munition für die Insurgenten wurde in Cienfuegos entdeckt. — Der Dampfer „Promuda“ soll eine Menge Schiffsbedarf für die Aufständischen gelandet haben.

Ägypten.

Kairo, 7. April. Die verbündeten Eingeborenen schlagen einen Trupp Dervische mit großem Verlust für letztere zurück. — Die Hauptmacht der Expedition wird wahrscheinlich in 6 Tagen in Wadi-Halfa vereinigt sein.

7. April. Der Sultan ließ dem Kheidi seine Befriedigung über dessen Ausflucht des Zuges nach Dongola ausprechen. Wie berichtet wird, hat General Kitchener Anweisung erhalten, die Operationen nicht zu überstürzen. Die Anmerkungen für den Sudan sind eingeleitet. Man glaubt, daß die Engländer die Dervische in der Nähe von Atschef erwarten und dann vorrücken werden.

Vereinigte Staaten.

Washington, 7. April. Das Repräsentantenhaus trat gestern dem Beschluss des Senates, die Aufständischen auf Cuba als kriegsführende Mächte anzuerkennen, mit 244 gegen 37 Stimmen bei und genehmigte ferner den Antrag, daß der Präsident Cleveland Spanien seine guten Dienste beifügen Anerkennung der Unabhängigkeit der Insel Cuba anbiete. Man sieht mit Spannung dem Entschlusse Clevelands entgegen.

New-York, 7. April. Präsident Cleveland wird wahrscheinlich keine Schritte thun, auf Grund der gestern im Kongress angenommenen Resolution betr. Cuba, worin die Aufständischen als kriegsführende Mächte anerkannt werden.

Transvaal.

Johannesburg, 5. April. Hier sind 450 Mann ausgehoben worden, die den Truppen in Bulwabo gegen die Aufständischen in Matabeleland zu Hülfe kommen sollen.

Rheinland und Westfalen.

Kemisch, 7. April. Auf der Straßenbahn wurden laut Kemisch. Stg. 1200 am Karfreitag 3200, am Samstag vor Ostern 4032, am ersten Feiertag 6230 und am zweiten 6676 Personen.

Elberfeld, 7. April. Ein Badergelle aus Barmen trat stark angetrunken aus einer Wirtshaus, taumelte kurz vor dem Wagen auf das Geleise der Straßenbahn und geriet so unglücklich unter die Schutzvorrichtung eines daherkommenden Wagens, daß er, laut Elbf. Stg., einen schweren Armbruch erlitt.

7. April. Bahnärztliche Untersuchungen hat der Bahnarzt Dr. Voerdel von hier in einigen hiesigen Volksschulen vorgenommen und dabei die faunenswerthe Thatfache ermittelt, daß von den untersuchten 923 Kindern nur 16 ein vollständig gesundes Gebiß hatten. 98 1/2 % der Kinder hatten also mehr oder weniger kranke Zähne. Der Prozentsatz der erkrankten Zähne betrug 24 1/2 %; von den 21077 Zähnen waren 5150 Zähne erkrankt. Nur 2 Kinder hatten sich, wie der Gen. Anz. schreibt, je einen Zahn einmal behandeln lassen. Infolge schlechter Zahn- und Mundpflege zeigten einen „besonders“ üblen Mundgeruch insgesamt 63 Kinder. Angesichts dieses Befundes beschloß die Schuldeputation, eine kurze Belehrung über die Pflege der Zähne drucken und in den Schulen verteilen zu lassen.

Barmen, 7. April. Heute hat im Hotel Schützenhof die Vertreter-Versammlung des rheinischen Lehrer-Verbandes stattgefunden, die dem auf den 8. ds. festgesetzten Lehrertage vorausgeht. Nachdem Rektor Lehmann-Greif die Versammlung eröffnet hatte, wurde der Jahresbericht erstattet und festgestellt, daß die Gedächtnisrede auf Pestalozzi von Herrn Schulrath Polad und der Vortrag „Vollbildung und Volkswirtschaft“ von Herrn Schäfer-Klein gehalten werden soll. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Lehmann-Greif (Vorsitzender), Greiser-Barmen und Meyer-Duisburg. Herr Schulrath Polad wurde zum Ehrenmitglied des Vorstandes der rheinischen Pestalozzi-Stiftung ernannt. Die nächstjährige Versammlung des rheinischen Lehrer-Verbandes soll Pfingsten in Kreuznach stattfinden. Hervorzuheben ist ferner noch, daß der Verband zur Zeit 2798 Mitglieder in 89 Zweigvereinen zählt und von dem Pestalozzi-Büchlein 80 000 Exemplare abgesetzt worden sind.

7. April. Die zum XX. Rheinischen Lehrertage veranstaltete Ausstellung von Lehr- und Anschauungsmitteln enthält u. a. eine „Reliefkarte des Wupperthals“, hergestellt von Oberlehrer Krummel vom hiesigen Realgymnasium. Da eine gute „Reliefkarte des Wupperthals“ bis jetzt noch nicht vorhanden war, glaubt der Gen. Anz., daß durch sie der Unterricht in der Heimatkunde gefördert und vertieft wird. Im Verlaufe der Verhandlungen gelangten folgende drei Telegramme zur Abstimmung; das eine war an den Minister Boffe gerichtet und lautete: „Wir, die Lehrer der Provinzial-Lehrerversammlung in Treue und Dankbarkeit ehrerbietigen Gruß. Die beiden andern galten dem westfälischen Lehrertag in Gelsenkirchen und dem rheinischen Lehrertag, Nassau.“

7. April. In Remscheid hat die Kgl. Regierung zu Düsseldorf sämtlichen Hauptlehrern der 4 Klassen Schulen

die Pfortschulpflicht der von ihnen geleiteten Schulen übertragen und denselben die Rektoren-Instruktion zugehen lassen. Die Berechtigung, den Titel „Rektor“ zu führen, haben dieselben freilich nicht, doch Sitz und Stimme im Schulvorstand. Die Hauptlehrer der sechs Klassen Schulen haben den Amtstitel „Rektor“ erhalten. Die Ablegung oder Nichtablegung des Rektorenamts hat keinen Einfluß auf die Ernennung.

7. April. Die Herren Hauptlehrer Bollmer und Hackmann sind, laut der „Westf. Stg.“, von der Kgl. Regierung zu Düsseldorf zu Rektoren ernannt worden. Damit werden hier wohl an allen größeren evangelischen Schulsystemen, da die Pfarrer zu Gunsten des Lehrersamts auf die Pfortschulpflicht unter der Voraussetzung der Beibehaltung der Mitgliedschaft bzw. des Vorzuges im Schulvorstand Verzicht geleistet haben, die betreffenden Hauptlehrer in die Stellung als Rektoren einberufen sein.

Köln, 6. April. Außer dem am 15. Mai in den Verkehr tretenden Vlyzug Paris-Köln-Berlin-Expreß sollen auch ein neuer durchgehender Vlyzug Basel-Köln-Amsterdam ins Leben gerufen werden, der Basel Morgens verläßt und Abends in Amsterdam ankommt.

7. April. Ein neuer Automat ist im Bahnhof-Gebäude aufgestellt. Dieser konnte man nur durch Einwurf eines Zehnpfennig-Stückes eine Bahnsteigkarte lösen, und mancher geriet in Verlegenheit, wenn er nicht gerade ein Zehnpfennig-Stück in der Tasche hatte. Diesen Uebelstand mildert der neue Automat wenigstens in etwa dadurch, daß er auch auf fünfzigpfennig-Stücke eingerichtet ist und nebst einer Bahnsteigkarte vier Zehnpfennig-Stücke zurückgibt.

Trier, 6. April. Heute fand hier die erste Vertreter-Versammlung für die General-Versammlung des katholischen Lehrer-Verbandes der Rheinprovinz statt. Ergebnis: bezugnehmend auf die Rheinprovinz wurden verhandelt an den Kultusminister Dr. Boffe in Berlin, an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Excellenz Raspe, und an die General-Versammlung des Westfälischen Provinzial-Verbandes in Lipstadt. Das erste Telegramm hat folgenden Wortlaut: „Wir, die Trierer, danken Ihnen für die Hebung des Volksschul-Lehrerstandes dankbar empfunden, erbeten Sie heute in Trier tagende fünfte General-Versammlung des katholischen Lehrer-Verbandes des deutschen Reiches, Provinz Rheinland, Ew. Excellenz mit dem Ausdruck tieferster Ergebenheit ehrfurchtsvollsten Gruß. Der Vorsitzende Quabitz.“ Der Delegierte des Vereins Düsseldorf, Herr Bades, verbreitete sich lebhaft über die Frage, was das einzelne Mitglied des Verbandes und was der Verband als solcher für die Förderung des Studiums der Apologie zu thun habe. Später referierte Herr Satz (Glebe) über die für die Vorkanfer wichtige Frage Lehrer und Land wirtschaft. Der Lehrerverband wählte als Vorort der nächsten Versammlung Elberfeld.

Frankfurt a. M., 5. April. Die 25jährige Erinnerung an den Abbruch des Frankfurter Friedens soll am 10. Mai durch ein Friedensfest begangen werden, das durch die Anwesenheit des Kaiserspaars und die Enthüllung eines Reiterstandbildes für Kaiser Wilhelm I. eine besondere Weihe erhalten wird. Der Kaiser und die Kaiserin werden im Gasthof zum Schwan absteigen, in welchem feierlicher Friedensvertrag zwischen Bismarck und Jules Favre unterzeichnet wurde. Die städtischen Behörden haben für den Kaiserempfang 90 000 Mk. bewilligt, 30 000 Mk. mehr als für den ersten Besuch des Kaisers im Dezember 1889.

Nach, 5. April. Der Sohn eines Tuchfabrikanten, der in Trier bei den Husaren sein Jahr abgeben sollte, hat sich dort erschossen. Das Motiv der That ist in folgendem Vorkommnis zu suchen. Bei einer Kneiperei hatte Reiffen in angeheitertem Zustande einen Offizier in Zivil, den er als Offizier nicht gekannt haben will, öffentlich geschimpft. Dem Militärgericht war er dafür mit 5 Jahren Gefängnis bestraft und für unwürdig erklärt worden, als Einjähriger weiter zu dienen. Vor seiner Abführung ins Gefängnis erschoss sich laut „Tr. Stg.“ der junge Mann.

7. April. Auf dem Hofeswerk wurde durch eine Explosion von Gasfäden ein Arbeiter getötet, einem zweiten beide Beine abgerissen und 3 andere Arbeiter schwer verwundet.

Düsseldorf, 7. April. Der Besuch der großen Gartenbau-Ausstellung in der Städtischen Tonhalle ist an den zwei Feiertagen ein überaus starker gewesen. Von dem Erfolg der Ausstellung giebt die Thatfache einen Begriff, daß beispielsweise am Ostermontag innerhalb der Zeit von 30 Minuten 582 Personen die Kassenstelle passierten. Morgen Mittwoch Abend feiert die Kapelle des Bonner Königs-Husaren-Regiments. Unter Anderem werden zwei Fanfaren für altdeutsche Trompeten zu Gehör gebracht. Vor dem Kongreß findet die Verlosung der Ausstellung statt. Für Blumenliebhaber dürfte die Mitteilung von Interesse sein, daß am Donnerstag in der Tonhalle eine öffentliche Blumen-Auktion stattfindet, welche schon Morgens beginnt.

7. April. In der Düssel entran am Samstag Nachmittag ein 2 Jahre altes Mädchen. Kinder wollen, so schreibt der „D. Gen.-Anz.“, gehen haben, wie ein Hühner Junge die Kleine in den Bach stieß. Als Erwachene von dem Vorfall benachrichtigt wurden, war an eine Rettung des armen Kindes nicht mehr zu denken; dasselbe hatte bereits seinen Tod durch Ertrinken gefunden.

7. April. Gestern Abend wurden auf der Gallerie der städtischen Tonhalle aus dem Ausstellungsschrank eines Stahlgewandhändlers 30 Stück Taschennmesser im Werte von 100 Mk. entwendet. Der Thäter hatte vorher die Glascheibe des Schrankes eingeschlagen.

Gelsen, 7. April. Wie die „Rhein.-Westf. Stg.“ meldet, bestellte die Hamburg-Gesellschaft 10 000 Doppelwaggons westfälischer Kohle. Früher wurden englische Kohlen benutzt.

Altenessen, 3. April. Auf Schacht „Karl“ wurde ein Kohlenbauer durch herabstürzendes Gestein verdrückt und konnte nicht mehr aufgefunden werden.

Bochum, 7. April. In der vorigen Woche wurde ein hier bei der Eisenbahn beschäftigter Neger mit einer hiesigen Witwe getraut.

Sagen, 6. April. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wollte ein Schmiedegelle in einen bereits abgehenden Zug springen, glitt aus und kam unter die Räder, so daß ihm beide Beine überfahren wurden. Der Zustand des Verunglückten ist sehr bedenklich.

Kolmarstein, 7. April. In Abeck, Gemeinde Sülzede, wurde in der Nacht zum Sonntag bei dem Ackerer Hermann eingebrochen und der Ackerer im tiefsten Schlaf im Bett von Räubern überfallen. Er wurde, wie die „Barn. Stg.“ berichtet, derartig zugetrieben, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Den Raub auszuführen haben die Kerle nicht vermocht, da sie durch Nachbarn gestört wurden. Der That verdächtig ist gestern ein Knecht des Wüßhaneln verhaftet worden.

Rhein, 4. April. Die Stadtverordneten ernannten Dr. med. Hilsmann, der am 18. Juni d. J. sein 65jähriges Doktorjubiläum feiert, zum Ehrenbürger unserer Stadt.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, den 8. April.

* — Der Neubau unseres Amtsgerichts wird, nach den vorliegenden Plänen zu urteilen, ein so umfangreicher werden, daß er in Zukunft allen vorausgesetzlichen Ansprüchen genügen dürfte. Während das jetzige Gebäude vorläufig stehen bleibt, wird an dessen westlichem Giebel ein sich rückwärts tief in das Grundstück erstreckendes Gebäude errichtet, welches ungefähr, was Flächeninhalt betrifft, den dreifachen Umfang des jetzigen Amtsgerichts erhalten wird. In diesem langgestreckten Bau werden außer den Sitzungssälen, Zimmer für 7 Amtsrichter, sowie die nötigen Bureau- bzw. Kanzleiräume und schließlich die Kassenabteilung untergebracht. An den Neubau stößt im rechten Winkel das Gefängnisgebäude, in welchem 15 Zellen für Männer, 4 für Frauen vorgezogen sind. Außerdem wird hier das Gefängniswärter Dienstwohnung eingerichtet. Um das Gefängnis gruppiert sich ein Vorhof, sowie 2 nach rückwärts gelegene Höfe für die Männer und die Frauen. Sobald diese Neubauten, deren Einrichtung längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte, fertig gestellt sind, werden die Diensträume aus dem jetzigen Gebäude in den Flügel verlegt und ersteres vollständig umgebaut. Der Eingang, sowie das Treppenhause werden dann in den Neubau verlegt. Man hofft, das neue Amtsgericht zu Ende nächsten Jahres seiner Bestimmung übergeben zu können. Die Leitung des Baues liegt, wie wir bereits mittheilten, in den Händen des Herrn Regierungs-Bauamteisters Engelbrecht aus Berlin-Charlottenburg.

* — Gestern hat sich im Troosthof Lokale in Neuenhof auch für den Bezirk des Herrn Pfarrer Becker ein Frauen- und Jungfrauen-Verein gebildet, nachdem bereits einige Tage früher eine vorbereitende Versprechung vorangegangen war. Der Verein will in enger Gemeinschaft und in stetem Einverständnis mit dem Bezirkspfarrr in Dienste stehender, helfender und unterstützender Liebe thätig sein, getreu seinem Wahlspruch: Matth. 25, 40. Zur Erreichung dieses Zweckes versammelt er sich alle 14 Tage an den Donnerstagnachmittagen, um für bedürftige Gemeindeglieder zu arbeiten. Den Kranken wird einfache kräftige Kost gereicht werden. Alle Unterthürungen werden nur auf Grund vorheriger persönlicher Unterthürung der Verhältnisse gewährt. Jährliche Verlosungen veranstaltet der Verein nicht. Auch soll jungen alleinstehenden Mädchen, welchen der Anschlag an eine Familie fehlt, Gelegenheit geboten werden, sich an den Sonntags-Nachmittagen versammeln zu können. Der Halbjahresbeitrag wurde für ordentliche und außerordentliche Mitglieder auf 1 Mk. 80 Pf., das einmalige Eintrittsgeld auf 1 Mk. festgesetzt. Zur Vorsitzenden wurde gewählt Frau Bürgermeister Gläbner, zu ihrer Stellvertreterin Frau August Reetz; zur Kassierin Frau Rembrandt Ohliger, zu ihrer Stellvertreterin Frau Richard Kronenberg, zur Schriftführerin Frau Albert Schäfer, zu ihrer Stellvertreterin Frau Lütters. Der ganze Pfarrbezirk ist mit Ausnahme der Straßen, welche dem Grönemalder Frauen-Verein zugehören, in mehrere Armenbezirke eingetheilt, von denen jeder einer besonders gewählten Bezirksvorsteherin zur besonderen Pflege und Ueberwachung zugeteilt ist. Die jährliche Hauptversammlung, welche der Bezirkspfarrr einberuft und leitet, soll im Sept. jeden Jahres stattfinden. Die erste Versammlung tritt am Donnerstag, dem 16. ds. Mts., zusammen. — Ein Antrag ist gemacht; mögen noch recht viele Frauen und Jungfrauen Herz und Hand in den Dienst der guten Sache stellen, dann kann das Gelingen nicht fehlen.

— Das Befinden des in der Nacht vom Sonntag zum Montag auf der Victoriastraße gestochenen Infanteristen giebt, wie wir erfahren, zu großen Bedenken keinen Anlaß, da es sich nur um eine leichtere Wunde, nicht wie es zuerst hieß, um eine Lungenverletzung handelt. Der verwundete Infanterist befindet sich zur Zeit bei seinen Eltern zu Limminghofen, Gem. Ohligs.

— Herren Otto Barth und A. Büß in Leichlingen ist ein Patent auf eine Schleifmaschine für Messer und dergl. erteilt worden.

— Als Gebrauchsmuster wurden eingetragen: Rasierseife in Form von runden Stangen für Gustav Theegarten, Weyer, — aus Stahlblech gepreßte Finger-nagelringe mit federnden Schneidbäden, umlegbaren Druckhebeln und Nagelfeile, Handkuchentöcher oder dergl. für Carl Dike, Löhborf, — Vorrichtung zum Klappen von Fahrradbreifen, bestehend aus einer mehrtheiligen Scheibe und einer gegen diese zu bewegenden Rolle, für Rud. Kronenberg & Co., Ohligs, — Fahrrad-Felgenkranz mit zu Augen umgezogenen, mit dem Kranskörper verbleiteten Rändern, für Rud. Kronenberg & Co., Ohligs, — Korkziehermesser mit Schieber zum Feststellen des Korkziehers im offenen und geschlossenen Zustande, für Robert von zur Gathen, Solingen, — Klebeadresse für Briefe u. Sendungen an Militärpersonen, für August Viebels, Bohwinkel.

— Die Gesellschaft für Verbreitung von Volkbildung hält ihre diesjährige Hauptversammlung, mit welcher die 25jährige Jubelfeier der Gesellschaft verbunden sein wird, vom 6. bis 8. Juni in Barmen ab. Gegenstände der Tagesordnung werden sein: 1. Die Volkshelme und die Bildungsbestrebungen der Gegenwart. 2. Das ländliche Fortbildungsschulwesen. 3. Neuere Erscheinungen auf dem Gebiete der Jugend-Literatur. Außerdem werden Resolutionen über Volkserhaltung und -erziehung verlesen und ein Bericht über die 25jährige Thätigkeit der Gesellschaft erstattet werden. Als Teilnehmer an der Versammlung ist jeder Freund der freiwilligen Bildungsbestrebungen willkommen. — Das chinesische Reich ist dem Westpfeverein beigetreten.

□ Söhldeid, 7. April. Ein Kanonier der 2. Komp. vom Fußartillerie-Regiment in Köln, welcher sich gestern von seinem Truppendienst entfernt hat, wurde in vergangener Nacht durch den Gensdarm Frank und den Polizei-Sergeant Berger zu Unten-Vilghausen festgenommen und im hiesigen Polizeigefängnis untergebracht. Heute wurde er zunächst der Polizei-Behörde und dann dem königlichen Bezirkskommando in Solingen vorgeführt. Seinen Waffensack hatte er umgehängt und trug die Brust entblößt, um sich das Aussehen eines Marine-Soldaten zu geben. Der Soldat hat sich schon wiederholt ohne Urlaub von seinem Truppendienst entfernt. — In einer Wirtshaus zu Goffe fand gestern Abend eine Schlägerei statt. Einer erhielt einige Schläge ins Gesicht und wurde so mißhandelt, daß er ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte und den Thäter anzeigte. — Am ersten Ostertage wurde ein Mann von Hingenberg, welcher sich bei seinem Schwager zu Johannisbruch dem übermäßigen Biergenusse hingegen hatte, auf dem Nachhausewege von seinen Bediensteten überfallen und mißhandelt. Der Arme wurde verhaften und bis zur Unterthürlichkeit durch den Schmutz gezogen. Auch er mußte den Bescheid des Arztes nachsuchen. — Ein Einwohner zu Solingerstraße feierte am ersten Ostertage mit seiner Familie und Bekannten seinen Geburtstag und machte hierbei einen so heillosen Lärm, daß die übrigen Hausbewohner sich beschwerdeführend an den Haus-Eigentümer wandten. Dieser legte sich zwar ins Mittel, aber vergeblich. Wahrscheinlich folgt

nach ein Nachspiel, das dem Festgeber aus der Geburtstagsfeier verheißt wird. — In der Nacht auf den 5. d. Mts. wurde einem Mann zu Aufbruch von Hausbewohnern während des Schlafens der so mühsam verdiente Wochenlohn aus der Hosentasche entwendet.

□ Gräfrath, 8. April. In der gestern stattgefundenen Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, für das Steuerjahr 1896/97 von den Realsteuern und von der Einkommensteuer eine mäßige 172 % Kommunalsteuer zu erheben. Den in der vorigen Sitzung beschlossenen Steuer-Umlage-Modus hat die königliche Regierung zu Düsseldorf nicht genehmigt. (Vergleiche Sitzungsbuch.)

8. Stadtverordneten-Sitzung zu Gräfrath am 7. April 1896.

Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Kürten sind anwesend die Herren Stadtverordneten Gustav Hammesfahr, Küller, Lange, Dr. Büß, Rudolf Rütger, Ernst Rütger, vom Stein, Schmidt, Stoll, Schäfer, Tang, West, Wilmms und Wolff. Es fehlen die Herren Ernst Hammesfahr, Pöhlitz und Stod.

Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden wird zur Tages-Ordnung übergegangen.

Tages-Ordnung:

1) Festsetzung der Kommunal- und Hundsteuer-Nieder-schlagungs-Gesetze. Die von der Stadtkasse eingereichten Berechnungen betragen an Hundsteuer aus 1894/95 M. 4, aus 1895/96 M. 10, an Einkommensteuern aus 1894/95 M. 49,04 und an Kommunalsteuer aus 1895/96 M. 790,83. Diese Summen werden sämtlich niederschlagen.

2) Gehalt der Feuerwehr zu Schlagbaum um eine Beihilfe. Dem Herrn Vorsitzenden ist ein Gehalt der Wehr, welche ihre Thätigkeit in den Gemeinden Wald, Gräfrath und Solingen hat, um eine Beihilfe von M. 50 zu den Schläuch- u. Kosten zugegangen. Die erbetene Beihilfe wird einstimmig genehmigt.

3) Bezeichnung eines Wahlmannes zur Wahl eines Vertreters für die Rheinische landwirtschaftliche Berufs-gesellschaft. Gewählt wird Herr Robert Jacobs, Barmesheim.

4) Kapitalbetheiligung bei der Straßenbahn. Dieser Punkt wurde in voriger Sitzung verlagert, um sich vorher mit den übrigen beteiligten Gemeinden zu benehmen. Der Herr Landrath hat nun eine bejähliche Sitzung anberaumt, in welcher eine ausführliche Besprechung stattfinden hat. Mit Ausnahme einer einzigen Stimme war man der Ansicht, daß sich die Gemeinden mit einem Kapital nicht beteiligen sollten, weil das Projekt auch ohne jegliche Kapital-Betheiligung der Gemeinden zu Stande kommt und weil eine Beteiligung mit einem geringen Kapital keinen Zweck hat. Ferner war man der Ansicht, daß man später, wenn die Bahn fertig sei, noch immer in der Lage sein werde, Aktien zu kaufen. Der Herr Vorsitzende schlägt deshalb vor, sich ebenfalls nicht mit Kapital an der Straßenbahn zu beteiligen. Versammlung genehmigt dies einstimmig.

5) Gemeindefeuer-Umlage-Modus für 1896/97. Den in voriger Sitzung beschlossenen Umlage-Modus hat der Herr Vorsitzende der königlichen Regierung eingereicht. Dieser Bericht ist indessen zurückgegeben worden mit dem Bemerkten, daß eine im Sinne des Gesetzes ausführliche genaue Berechnung derjenigen Beträge, welche vorzugsweise von den Realsteuern und von der Einkommensteuer erhoben werden, stattdessen habe. Der Herr Vorsitzende schlägt nun vor, analog dem gleichmäßigen Prozentsatz, wie er in den Gemeinden Wald, Ohligs und Solingen erhoben wird, für Gräfrath 172 pSt. zu erheben, es würden also dann M. 7083,42 aufgebracht werden, während M. 7011 — aufzubringen sind. Kollegium beschließt nach kurzer Besprechung gemäß dem Vorschlage des Herrn Vorsitzenden.

6) Grundbuch-Anlegung für ein Grundstück in Loh zum Holz. Dem Herrn Vorsitzenden ist ein Schreiben vom Grundbuch-Amt, datirt vom 18. März, zugegangen mit der Anfrage, ob das Grundstück Nr. 790/51, welches einen Teil zu Loh zum Holz in sich schließt, auf den Namen der Zivilgemeinde Gräfrath eingetragen werden soll. Versammlung beschließt, weil kein Eigenthümer vorhanden ist, das fragliche Grundstück auf den Namen der Zivilgemeinde eintragen zu lassen.

7) Rentbare Anlegung von Baarbeständen der Stadtkasse. Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß der Herr Regierungspräsident der Ansicht sei, daß die Baarbestände, welche die Gemeinde bei der Stadtkasse hinterlegt hätte, nicht rentbar angelegt seien. Er habe dem Herrn Regierungspräsidenten auf ein bejähliches Schreiben erwidert, daß dies doch der Fall sei und die Gemeinde von den bei der Sparkasse eingeleigten Geldern nur die nöthigen Summen herausnehme. Der Herr Vorsitzende beantragt nun, sich damit einverstanden zu erklären, daß diese Baarbestände — der Betriebsfonds der Gemeinde Gräfrath beträgt M. 20 000 — wie bisher bei den Sparkassen in Gräfrath und Wald angelegt werden sollen. Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

8) Beschaffung eines feuerfesten Schrankes für die Stadtkasse. Bei der letzten Revision hat es sich, wie der Herr Vorsitzende mittheilt, herausgestellt, daß die Stadtkasse nicht im Besitze einer Geldwaage war, welche etwa 45 Mark kostet und inzwischen angeschafft ist, und daß sich die Geldwerte und Papiere anstatt unter einem doppelten nur unter einem einfachen Verluske befinden. Wünschenswerth ist deshalb die Beschaffung eines ordnungsmäßigen Geldschrankes, auch wegen der Bücher, Schriftstücke u. Die Herren Wolff und Schäfer sind der Ansicht, es sei dem alten Schranke zu belassen. Kollegium erachtet nach kurzer Besprechung den jetzigen Schrank für ausreichend.

9) Erhöhung der Vergütung für das Abholen der Gasse. Die Abholung der Gasse bedeutet, wie der Herr Vorsitzende ausführt, sehr viel Arbeit für den Polizeiergeanten Gut; die Direktion des Gassewerkes bittet deshalb, die Vergütungssumme vom nächsten Rechnungsjahre an von M. 100, — auf M. 200, — zu erhöhen. Kollegium bewilligt nach kurzer Besprechung M. 150, — vom 1. April d. J. ab.

10) Bauabgabenplan für Central. Vor einigen Jahren ist von mehreren Interessenten zu Central beantragt worden, behufs Anfertigung eines Bauabgabenplanes einen Zuschuß von M. 150 zu bewilligen. Die Angelegenheit hat sich damals jedoch erledigt. Es liegt nun heute ein vom 10. März datirtes Gesuch vor, worin die Interessenten die Gemeinde bitten, die äußerst billigen gestellten Kosten für den Bauabgaben- und Flächentopographien zu tragen. In dem Gesuch wird hervorgehoben, daß die Gemeinde alsdann durch Anfertigung d. Bauabgabenplan zu einem Zuschusse von M. 795. Kollegium beschließt, die Angelegenheit der Bebauungs-Kommission und der Kommunal-Bau-Kommission zu übergeben, damit sich dieselbe von der Zweckmäßigkeit dieser Projekte eingehend überzeugt.

11) Gehalts-Erhöhung für den Stadtkassen-Verwalter. 12) Gehalts-Erhöhung für den Stadtkassen-Verwalter. Diese beiden Punkte werden in geheimer Sitzung erledigt.

